

Herr Reichenbach, stv. Vorsitzender und Herr Wöhler, Vorsitzender Waldeigentümer im Absenkungsgebiet Fuhrberger Feld e.V. stellen den Zustand des Waldes im Fuhrberger Feld und seine Entwicklung dar und beantworten die Fragestellungen „Welche Maßnahmen zur Entstressung von Wald und Grundwasserkörper halten Sie für besonders wichtig? Welche Maßnahmen aus Ihrem Verantwortungs-/Entscheidungsbereich könnten Sie sich zur Entstressung von Wald und Grundwasserkörper vorstellen? Welche Bedeutung weisen Sie der Wasserallianz zu?“ wie folgt.

Der Waldeigentümer im Absenkungsgebiet Fuhrberger Feld e.V. besteht derzeit aus 256 Waldeigentümern mit rund 6.000 ha Waldfläche und sein Hauptanliegen ist der Erhalt der Wälder. Ein Alleinstellungsmerkmal des Fuhrberger Feldes ist, dass nirgendwo sonst, eine so große Menge Grundwasser in so geringer Tiefe gefördert wird.

Der Zustand des Waldes ist schlecht und wird durch den Klimawandel zusätzlich verschlechtert. Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits jetzt bei uns spürbar. Inzwischen ist nicht mehr allein die Wasserqualität kritisch zu betrachten, sondern auch die Quantität. Der Grundwasserspiegel in Niedersachsen sinkt. Die Niederschläge sind geringer geworden und kommen nicht mehr im Grundwasser an, um den Grundwasserkörper zu speisen. Wasser ist ein knappes Gut, mit dem sparsam und sorgsam umgegangen werden muss.

Die Temperaturanomalie in Deutschland zeigt einen ansteigenden Trend. Dieser Trend kann verringert, aber nicht mehr umgekehrt werden. Der Oktober 2022 war der wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Die hohen Temperaturen führen zu höheren Verdunstungsraten, es fehlt die Versickerung. Durch die längeren Vegetationsphasen aufgrund der höheren Temperaturen, wird die Verdunstung zusätzlich verstärkt. Daten des NLWKN zeigen, dass im Gebiet des Fuhrberger Feldes eine deutliche Grundwasserzehrung zu verzeichnen ist. Daten des DWD zur klimatischen Wasserbilanz zeigen eine Abnahme in Niedersachsen. In der Region Hannover ist der abnehmende Trend der Anomalie deutlicher ausgeprägt. In den vergangenen zehn Jahren wurde lediglich im Jahr 2017 eine positive klimatische Wasserbilanz verzeichnet. Eine geringere Bodenfeuchte reduziert zusätzlich die tatsächliche Evapotranspiration, sodass es zu einer verringerten Luftfeuchte kommt. Dadurch sinkt die Wahrscheinlichkeit für Niederschläge, da die Atmosphäre über einer trockenen Landfläche keinen Sättigungspunkt mehr erreicht. Die Folge ist eine Selbstverstärkung von Dürren und Trockenheit.

Es besteht der Wunsch nach einem Gleichgewicht von Grundwasserneubildung und Grundwasserentnahmen. In Bezug auf die Wasserentnahme durch enercity im Fuhrberger Feld die Entwicklungen, die Grundwasserzehrung berücksichtigt bzw. angepasst werden. Die Ausgangssituation ist anders als 1992 und zukünftige Veränderungen nicht absehbar, sodass die Wasserrechte nicht für den langen Zeitraum von 30 Jahren vergeben werden sollten. Eine Lösung kann die Wasserrückführung sein, sodass keine Ableitung mehr in die Nordsee stattfindet, sondern das Wasser wieder in das Gebiet des Fuhrberger Feldes zurückgeführt wird. Dies könnte in ähnlicher Form wie die Grundwasseranreicherung von Hessenwasser, ein großer Wasserversorger, der den Ballungsraum Frankfurt/Wiesbaden versorgt.

Die Wasserallianz hat bisher keine Bedeutung, da es an einer Organisations- und Führungsstruktur fehlt. Bisher gibt es eine Lenkungsgruppe und eine personelle Umstrukturierung bei der Region Hannover ist vorgesehen, sodass anschließend die Region Hannover unabhängig die Wasserallianz führen kann. Es mangelt an der Effizienz und Zielsetzung verbunden mit einer jährlichen Zielerreichungskontrolle sowie eines ausreichenden Budgets aller Akteure. Außerdem ist Motivation und Engagement der Beteiligten erforderlich.

Gemeinsame Maßnahmen zur Grundwasserstabilisation können sein:

- Gemeinsame Fortführung des Buchenunterbaus mit jährlicher Erfolgsbewertung
- Gemeinsames Voranbringen von Fluss- und Klärwasserrückführung, Festlegung von Grenzwerten für die vierte Reinigungsstufe durch Land und Region
- Verminderung der Grundwasserförderung zur Trinkwassergewinnung
Wasserrechtsantrag, gemeinsame Stellungnahme der Kommunen zum Wasserrechtsantrag
- Apell zum sparsamen Umgang mit Wasser, angepasstes Trinkwassergebührensysteem als Anreiz, Brauchwassernutzung, Regenwassernutzung

Fragen aus dem Ausschuss und dem Publikum werden wie folgt beantwortet.

Eine Versickerung von Niederschlagswasser findet kaum oder gar nicht statt, da durch die höheren Temperaturen mehr Verdunstung stattfindet.

Die von Herrn Reichenbach angesprochene Anlage zur Wasserrückführung im Ballungsgebiet Frankfurt/Wiesbaden dient als Beispiel und ist nicht ohne weiteres auf das Fuhrberger Feld zu übertragen. Dazu sind Experten hinzuzuziehen.

Im Wasserrechtsantragsverfahren vor 30 Jahren war zunächst ein Projekt mit der Örtze angedacht. Der damalige Antrag umfasste zu Beginn 70 Mio. m³ Grundwasserentnahme. Daraus entstammte die Idee, Wasser aus der Örtze im Fuhrberger Feld versickern zu lassen. Die Kosten für das Projekt waren allerdings untragbar. Letztlich

wurde die Bewilligung der Wasserförderung in Höhe von 41 Mio. m³ erteilt. Durch die geringe Menge und aufgrund der hohen Kosten wurde das Örzte-Projekt nicht weiterverfolgt. Hinzu kamen Sorgen der Bürgerinnen und Bürger, dass durch die zusätzliche Versickerung Keller volllaufen könnten.

Die Präsentation und das Handout sind als Anlagen dem Protokoll beigefügt.